

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 1: Bürobauten = Immeubles de bureaux = Office-buildings

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

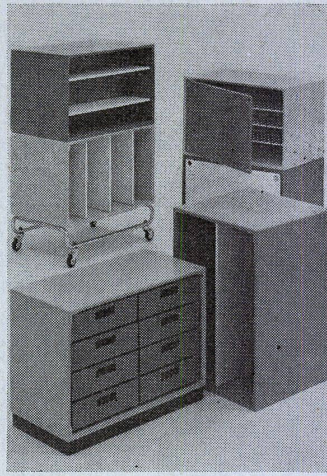
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forum

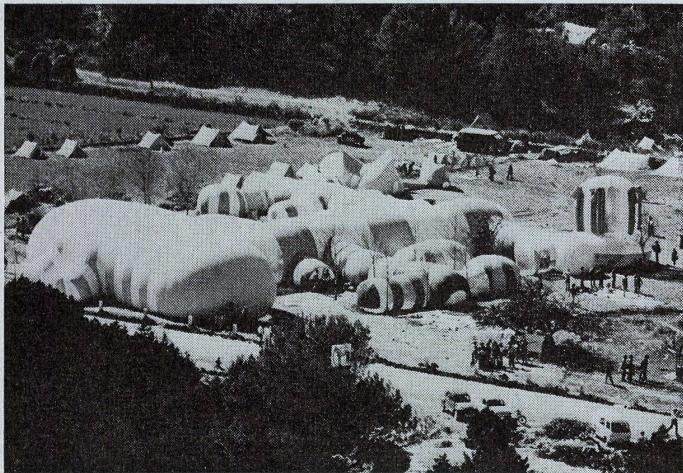
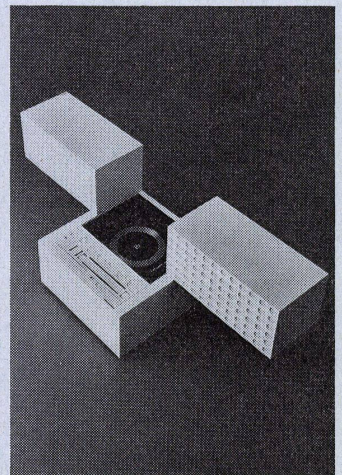
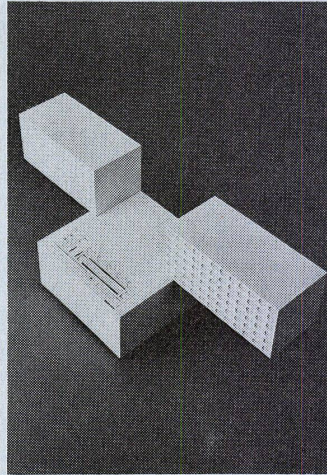
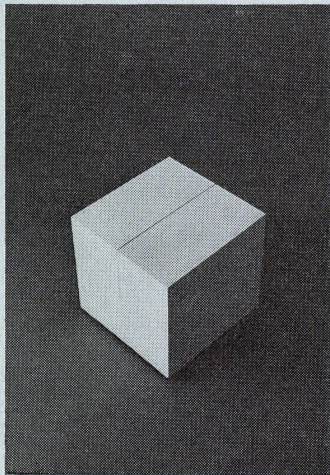


Ein Möbelsystem aus Hartschaumkunststoff

Dieses – nach dem Prinzip der Kühlboxenfertigung aus gespritztem Polyurethan-Hartschaum hergestellte – Möbelprogramm gilt als eines der ersten, das nach diesem äußerst einfachen und ökonomischen Fabrikationsverfahren produziert und vertrieben wird. Das an und sich schwimmfähige und nur aus sechs Grundelementen bestehende Möbelprogramm wurde von den beiden kanadischen Designern Earl Helland und Bill Monahan für die Firma Cameron Mc Indoo and Associated entworfen. Die auf der Verarbeitung von Hartschäumen beruhende Produktionsweise kommt im Endprodukt heute kostenmäßig etwa derjenigen von Wegwerfmöbeln aus verdelteter Wellpappe gleich, ohne daß sich deren Nachteile aufweisen.

Stereophonisches Radio- und Plattenspielergerät aus Italien

Ein für italienische Designbegriffe überaus funktionsbetontes Radio- und Plattenspielergerät entwickelten die beiden Italiener Mario und Dario Bellini für die Firma Brionvega, die dieses Gerät allerdings bisher nur auf Fachausstellungen zeigten. Ob das hier abgebildete Prototypgerät wirklich jemals in Serie produziert wird ist ungewiß. Die Tendenz vieler Automobilhersteller, mit Prototypen, deren Serienfertigung nie ernsthaft erwogen wurde, das Augenmerk der Presse und der Besucher auf sich zu ziehen, haben auch schon andere Produktionszweige erkannt...



Instant City

Einige Tausend Haften, ein halbes Dutzend Ventilatoren und hunderte von Metern Kunststofffolien, von der Industrie geschenkt, erlaubten es spanischen Architekturstudenten diesen Sommer eine pneumatische Stadt zu bauen. Die so erstellten pneumatischen Überdruckkonstruktionen dienten in- und ausländischen Studenten als Unterkunft, die am diesjährigen ICSID (International Council of Societies of Industrial Design) auf Spaniens Sonneninsel Ibiza teilnahmen.

Die Schlafstadt der jüngsten Kongreßteilnehmer hörte nie auf zu wachsen. Die Instant City vergrößerte sich in dem Maß wie neue Besucher in Puerto San Miguel eintrafen.

Ein Geflecht von Wulsten, im Wechselspiel mit roten, gelben, weißen und transparenten Folien; die Instant City erweckte sowohl den Eindruck einer

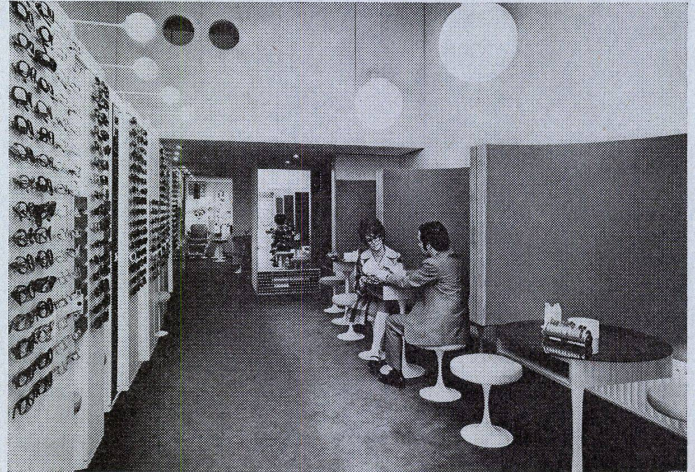
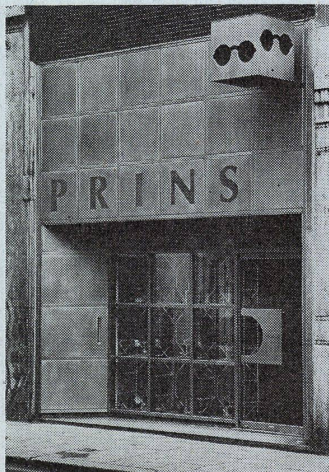
wachsenden Stadt wie aber auch denjenigen eines Wald- und Seifenfestes mit seinen Zelten und Seifenblasen.

Die Erfahrungen des Kommunelebens ließen einen perplexen Eindruck zurück. Die Phantasie dagegen hatte nie die Macht ergreifen können; die pneumatischen Strukturen blieben ärmlich, auch wo das elastische Material formale Spekulationen zugelassen hätte, – sogar die kühnsten. Im übrigen, alles wies darauf hin, daß die Instant City höchstens ein fortschrittlicher verwesender Beitrag zur Umweltverschmutzung der in dieser Hinsicht strapazierten Insel war.

Jaques Monnier.

Optik-Spezialgeschäft in Amsterdam

Dieses Brillen-Spezialgeschäft in Amsterdams Leidsestraat haben die beiden Architekten Abma und Hazewinkel aus Amsterdam in einen Altbau eingebaut. Die Tatsache, daß das äußere Erscheinungsbild und der Innenausbau neben der persönlichen Beratung für die Umsatzsteigerung und die Existenz kleiner Spezialläden – die in Konkurrenz mit den Großwarenhäusern stehen – entscheidend ist, zeigt sich in unseren Straßen immer deutlicher. Den Architekten-Innenarchitekten öffnet sich hier ein neues Tätigkeitsgebiet, das Lösungen hervorbringt, die den Charakter des jeweiligen Vertriebszweiges so stilisiert, daß schriftliche Hinweise auf den Handelszweig eigentlich überflüssig sein müßten. – Eine Denk- und Ausdrucksweise, die derjenigen der Gebrauchsgrafik sehr nahe kommt.



Experimente in Wellkarton

Seit einigen Jahren werden an der »School of Architecture & Environmental Design« des CAL-POLY in San Luis Obispo von den Studenten Professors K. H. Haggard ausgedehnte Versuche mit Wellkartonkonstruktionen gemacht.

Ein Projekt befaßte sich mit der Entwicklung von billigen Unterkünften zum Selbstbau, die zum Beispiel für den Sommeraufenthalt einer Kommune gedacht waren. Die Entwürfe wurden von Studenten gebaut und in einem Instant-Dorf in Kalifornien erprobt. Eine andere Aufgabe stellte sich beim Entwurf von Elementarschulmöbeln. Die Prototypen wurden aus Wellkarton hergestellt und während einiger Zeit einer öffentlichen Experimentier- und Großraumschule zum Test-Gebrauch überlassen, worauf die beste Lösung aus dauerhaftem Material produziert wurde.

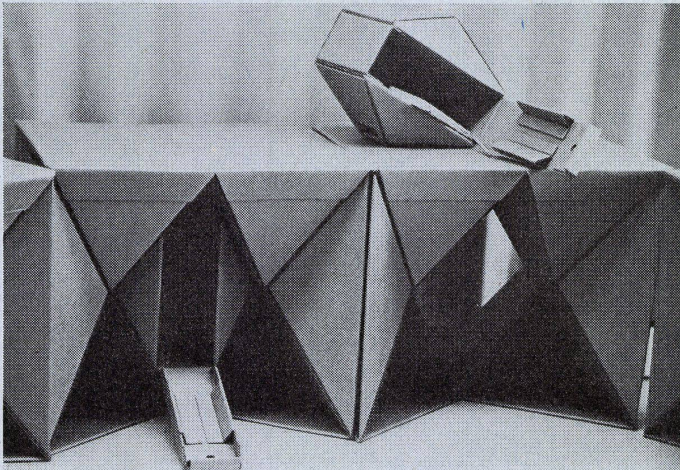
Wie weit man mit Wellkartonkonstruktionen gehen kann, zeigen Professor J. R. Bagnall's Studenten bei ihrer jährlichen Flußwettfahrt in selbstverfertigten Karton-Booten.

Die Verwendungsmöglichkeiten von Papier und Karton mögen zur Entwicklung immer neuer Wegwerfgüter anregen, doch ist dies angesichts des steigenden Verbrauchs unersätzlicher Rohstoffe zu verantworten? Besonders da die Gefahr besteht, die Probleme Notleidender oder Minderbemittelter mit Provisorien neuer Art lösen zu wollen. Daß Wellpappkonstruktionen bei der Ausbildung eine wichtige Rolle spielen können ist klar. Sie lassen den Entwerfern die durch das Material gesetzten Grenzen direkt erfahren. Zusätzlich lassen sich die Entwurfs-, Bau-, Gebrauchs- und Verbrauchsprobleme in zeitlich erfaßbaren Dimensionen darstellen.

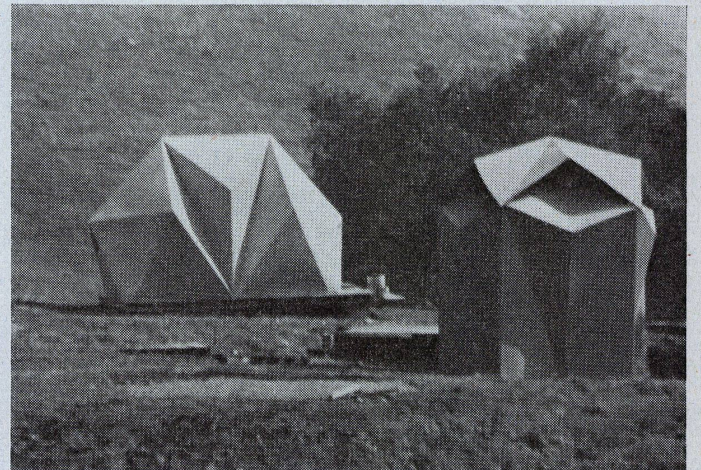
Dieter Ackerknecht.



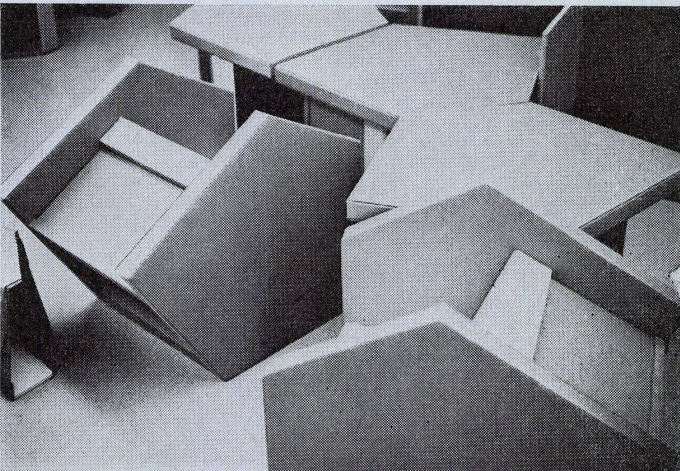
1



2



3



4



5

1 Instant-Dorf aus Wellpappe.

2 Wellkartonpulte mit »Plug-in«-Mappen.

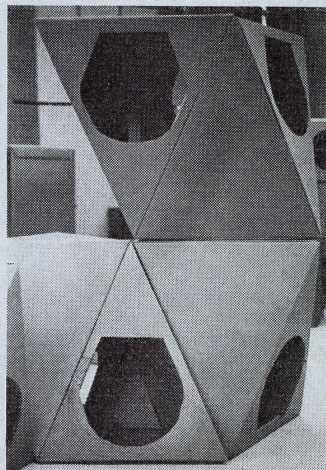
3 3,5 m hohe Meditationseinheit mit Schlafzelle aus elf gleichen Rhomben.

4 Verschiedene Schulmöbel.

5 Schlafräumeinheiten.

6 Kinderspielelemente.

7 Wellkartonboote auf Probefahrt.



6



7

3